



Kolumne Warum tun wir, was wir tun?!

Liebe Leserinnen und Leser!

Hinterfragen wir uns auch einmal ernsthaft, warum wir das tun, was wir tun?

Unternehmen tun dies oft sehr professionell, indem sich diese Frage zum Kern ihres Geschäftes, in zahlreichen intensiven Marktbildungsprozessen erarbeiten.

Ich gehe heute dem Gedanken nach, *warum* ich etwas tue. Denn das ist doch die entscheidende Frage, weil sie den Kern meines Handelns und meiner von innen kommenden Motivation freilegt.

Warum soll sich der Gast zum Beispiel bei mir wohlfühlen? Weil er vielleicht bemerkt, dass ich es ernst meine und ihn vor allem auch ernst nehme; weil er erkennt, dass er meine ungeteilte Aufmerksamkeit hat und ich mich um ihn kümmere. Wie aber kann ich das ausdrücken, um die Frage zu beantworten, warum ich etwas Bestimmtes tue und dabei – das ist sehr wichtig – auch ein gutes Gefühl habe?

Für ein gutes Gefühl – das kann der Schlüssel dazu sein. Denn das Wort **für** steht für die Zielrichtung meines Handelns. Das, was ich mache, das mache ich mit ganzer Kraft, Leidenschaft und Energie.

Ein ist als Gegensatz zum spezifischen „das“ immer offen und individuell. Dabei kommt es darauf an, mein Gegenüber immer im Blick zu haben und nur für ihn da zu sein.

Gutes bedeutet für mich einfach gut, ohne viel Drumherum und ohne Schnick-Schnack. Die Verpackung sollte hierbei nicht größer sein als der Inhalt, denn ich möchte, dass derjenige, für den ich etwas tue, sich damit einfach wohlfühlt.

Und ein **Gefühl** entsteht, wenn sich praktische Lebenserfahrung mit emotionalen Eindrücken und Intuition verbindet. Es gilt zu empfinden, erleben und zu spüren.

In dieser schnelllebigen und digitalen Welt, in der das weltweite Informationssystem World-Wide-Web als immer- und allgegenwärtiger Begleiter aus unserem

täglichen Leben kaum noch wegzudenken ist, will ich meinem Partner und Gegenüber wieder mehr **Nähe** geben. Diese ist mehr als ein Entfernungsparameter; die menschliche Nähe ist ein grundlegendes Bedürfnis und der Schlüssel dafür, dass wir ein erfolgreiches und glückliches Miteinander führen können. Nur wer nah bei den Menschen ist, kann ihre Wünsche erkennen und ihr Anliegen respektieren. Denn, wie heißt es zu Recht: Mittendrin ist viel besser, als nur dabei! Aber: Wer zu weit geht oder nicht weit genug, entfernt sich wieder von den Menschen. Die Nähe ist ein wichtiger Wert für all unser Tun.

Ebenso wie das **Vertrauen**, das eigentlich der Anfang von allem ist. Ohne Vertrauen ist alles nichts. Doch Vertrauen fällt nicht einfach so vom Himmel. Man muss es sich verdienen und hart erarbeiten, immer wieder neu, Tag für Tag, Woche für Woche und Jahr für Jahr. Vertrauen ist für ein Miteinander unverzichtbar.

Also tue ich das, was ich tue, mit menschlicher Nähe, starkem Vertrauen und FÜR EIN GUTES GEFÜHL!